



Georg 1007



Georgs-B.

447.

2

**Ein vnterricht der beyche-
kinder: vber die vorpot-
ten bucher D. M.
Luther.**

Wittenberg.

Im Jar M. D. Xxi.

Ihesus.

Allen Christen menschen denn biss

buchle fürküpft/wunsch ich Martin Luther/ gnad vñ
frid ynn Ihesu Christo vnserm herrn.

¶ Es ist für mich kummen/wie etlich beichtuetter/
nit benugt/das das arm volck/mit offentlich vordie
ten yrr gemacht wirt meiner bucher halben/szondern
auch ynn gottes gericht fallen/vnd die gewissen auszu
forschē sich vormessen/des sie keyn gewalt haben. So
yhn nit mehr gepurt/den die absolution so von yhn be
gert wirt/zu reichen. Der halben/mich Christlicher
trew sorg treibt/rad vñ vnterricht zu gebenn/damit
ich das mein thue/vnd niemant ichtes schuldig bleyb
seiner seelen zu helfen. So das yemant voracht/d sol
wissen/ich will an yhm für got entschuldigt seynn/da
mit got befolhen Amen.

¶ Zum ersten so meyne lere auß got ist/wie ich nit
anderz mir bewist/so muß man sich des erwegē/das
sie von dem grossern teil vordampft werd/szonderlich
von den geistlichen Prelaten vñ die wir heissen/die
gelereten. Wye es ergangen ist allen Propheten/Apos
steln/vnd Christo selbs/als ym Daniel c.xiiij.geschri
ben stet. Die bosheit kumpt vñ den vbirsten/die do an
gesehen werden als regiren sie das volck/der halbē ich
diese vormanūg thu nit yderman/den ich wil niemad
zu meinen Buchern treyben noch laden/szondern nur
denen/die ein gewissen haben/als sey meyn lere recht/
ynd doch sich die mennige vñ hohe der widderspri
cher/laffen krencken vñ bewegen widder yr guttis vñ
schwachs gewissen zu thun.

Zu
schen
sein b
muti
nit y
men
solle
groß
nicht
auch
Zu
yhr s
gepu
euch
mein
nig i
so
mein
yhr
yhr
für a
geho
wen
Z
nert
greif
wie
herr
des
hoie
mar
mar
der

Zum andern / wirt nu der beichtvatter yemand for
sehen / ob er meine buchle hab odder lese / vnnnd da mit
sein blodikeit anstossen. Soll er yhm antwortē mit de
mutigen wortten also. Lieber herr / ich bit / wolt mich
nit ynn die strick vnd ferlickeit iagenn / ich bin nit kum
men zur peicht / das yr mich bestrieken sonderñ lozzen
soller. Denn die weil / ynn diszer sache / viel gelerter vnd
gro / zer leutte auff beyder seitten sich bemuhen / vñ noch
nichts endlichs ist beschlossen / bin ich vnnnd yhr selbs
auch / zu geringe das vrteil auff einen ort zu stellenñ.

Zum daitten / sag weiter so es not ist. Lieber herr /
yhr seyt ein beichtvatter vnnnd nit ein stockmeister / mir
gepurt zu beichten / was mich meyn gewissen treybet /
euch gepurt nit zu treiben / euch gepurt nit zu forschen
mein heimlickeit / yr mochtet wol forschē wie viel pfen
nig ich ym bentel het / schweig ich etwas das ich weiß /
so seht di: far bey mir / was gahet es euch an / gbt mir
mein absolution die yhr mir schuldig seit / vnd haddert
yhr darnach mit Luthern / Papsst / vnd mit welehem
yhr wolt / macht nūr nit einen hadder / di: putation / vñ
far auß dē heiligen sacrament der peicht / diszer handell
gehört nit ynn die peicht / ich will antworten / wo vnd
wenn es zeit ist / von diesen sachen zu antwortenñ.

Zum vierdē. Desselben gleich bit auch ich die beicht
vatter / wolten sich enthalten / vñ nit ynn gottes gericht
greiffen / dē allein heimlickeit d hertzen behalten seyn /
wie Psal. vii. sagt. Er ist ein forseher der nieren vñ der
hertzen / vnd sie solten got dancken / das si: solcher far //
des forschens / vberhaben wērenn / so sie nit mehr den
horen vnd absoluieren schuldig sein. Es ist nit not das
man yemant zwinge zu offnen sein gewissen / vnnnd wie
man sagt. Niemand sol zum glauben gezwungen / son
derñ nur berufft werden / sel yemant kumen / got wirt

yhm durchs dein ruffen wol bewegen / beweigt er yhm
nit / was magstu mit deinē treiben? Also hat S. Pau-
lus geleret / man sol yn solchen fellen nicht fragen / vmb
der bloden gewissen willē / das man sie nit vorwirre vñ
betrube. i. Cor. viij. Et Ro. xliij.

Zum funffte / wo d beichtuatter nit abelassen wolt /
vnd die Bulle furhilt / soll er sagen also. Lieber vatter
die Bulle ist nit geachtet von vielen frumen leuttē / szo
wisset yhr / wie des Bapsts vrteil pflegen zu wancken /
heut setzt er etwas / morgen zustoxt er es widder / darub
wil ich nit von euch auff ein solchen sand vnd wancken
getrieben sein / das ich heut etwas bekenn / morgen vor
leugne / vnd mich also einē wind hynn denn andern
her schlahe lasse / ich bin nit schuldig auff solch wäcken
vñ vngewissen handeln euch zu folgen. Hebt mir mein
absolution die ist mir gewisz / vñnd laszt die sache zuvor
auch gewysz werdenn / vñnd treybet mich als denne
drauff.

Zum sechsten. Wo er noch nit wolt abelassen / wolt
ich yhm seine absolution lassen / vñ ehe von yhm gehn /
alsz von dem / der sich mit Lucifer an mast / vber seyn
stand vnd ampt ynn gottes gericht zu fallenn / vñ heym-
licheit de: hertzen zu forschen / des er nit gewalt hat / vñ
sol nichts sich drum bekumern / Wo mensch nit absol-
uiert / da absoluiert got. Zu gleich alsz weñ die tauffe vñ
das sacrament des altarsz yemant von dem priester pit-
te / vnd ers nit geben wolte / hette sein glawb vnd begir-
de doch gnug daruon empfangen / also ob der beicht-
uatter nit wolt absoluiieren / sol doch er frolich vñ sicher
sein / der absolution / die weil er gepeicht vñ sie begerett
vñnd gesucht hat / ynn solchē fall musz man den beicht-
uatter achten alsz eynen reuber vñnd dieb / der do vnß
nimpt vñnd vorhellet das vnßere / vnd wyr mugen vnß

frolich
crame
Zu
sen sey
fen / is
sie sich
gen m
treyb
ten B
soluie
vñnd
soluie
senn /
yhr n
wiss
Z
la / sz
halte
seyn
Bul
vñnd
seyn
das
get /
lere
her
Z
vnd
ten
gen
Ab

frollich rumen wit sein absolutert für got/auch das sa-
crament drauff empfahen on allesz schewen.

Zum sibenden. Wo aber mutige vnnnd starck gewis-
sen seynn/die die warheit vorstehen vnd bekennen durf-
fen/ist nit not meyn rad/sie werdensz selb wissen/wye
sie sich halten sollen/doch will ich vbrigs fleyß auch sa-
gen meyn meynung/wenn sie dem stockmeister odder
treiber vnn der beicht frey bekandt/das sie die vorpots-
ten Bucher haben odder nit habenn. Vnnnd er nit ab-
soluieren wil/sie vorsprechenn den/nymmer zu haben
vnnnd leszen solch Bucher.soll er sagen. Lieber herr ab-
soluieret mich/auff meine far/ich wil die bucher nit las-
senn/denn ich sundigt widder mein gewyssen. Nu solt
yhr mich nit treiben wlder mein gewyssen/wie yhr selb
wisset/odder wissen sollet Ro. xiiij.

Zum achten/will er nit vnnnd treybet mit der Bul-
la/szo soll man den spruch sanct Peters Actu. iij. dar-
halten. Man muß got mehr denn menschen gehorsam
seynn/Vnnnd wenn schon alle welt mit dem Bapst vñ
Bullen hielte/die weyl sie szo klerlich das Euangeliū
vnnnd glawben vordampft/sol man yhr nicht gehorsam
seyn/yasie vorbrennen vnnnd vortilgenn/ Angesehen/
das Exempel Christi/wilchen auch alle welt vorfol-
get/doch er darumb nit vnrecht hatte/szo ist Luthersz
lere noch nit vberwunden/das sie falsch sey/vnd bisz-
her nur mit gewalt angriffenn.

Zum neundenn/wil er nit absoluterenn szo laß ersz/
vnd geb er rechenschafft am iungsten tag/seines vorsag-
ten ampts/vñ beraubtes sacramētes/dē er es schuldig
gewesze/vñ sol sich dz selb beichtkind nit mehr vmb die
Absolution bekümmern/vñ auff solch gethane beicht vñ

gesuchte absolution frey zum sacramēt gabn. Er ist für
got gewislich absoluiert/vnd muß den raub seiner abs
olution gedultig vnd frolich leiden/wie er leiden muß
einen leiplichen raub. Die sacramēt mag man vnz ne
men/vorsagen/vnnd vortieten/aber die crafft vnd gnad
de der sacrament/müssen sie vnz vngepunden vnnd vn
genömen lassenn. Got hat nit ynn yhre gewalt vn̄ mu
willen/sondern ynn vnzern glawbē gestellet/vn̄ser
heyl vnd seine gnade/wie er sagt/glewbt nur das yhrs
empfaber/wz yhr bittet/szo habt yhrs gewis Mar. xi.

Zum zehenden. Wil aber auch der priester das sacra
ment des Altarsz vorsagē/als dē der nit absoluiert sey/
sol man aber demutig da für bitten das ersz gebe/denn
man muß gegen dē teuffel vn̄ seynen wercken alzeit mit
demut handeln/vn̄ doch ein trotzigem glawben behalt
ten. Vn̄ weñ das nit wilt helff n/szo laß farē/sacramēt/
alter/pfaff vnd kirchen/den das gotlich wort ynn der
Bulle vordäpt/ist mehr den alle ding/wilchs die seele
nit mag emperē/mag aber wol des sacramēs emperē/
Szo wirt dich d̄ recht bisschoff Christ^o selber speysen
geistlich mit dē selbē sacramēt/laß dirsz nit selzā sein/
ob du das selb iar nit zum sacramēt gabist. Es ist dein
schuld nit/du woltest gerne/vn̄ wirst vordindert/vnnd
des deynē beraubt/vn̄ der kirchē gepoth sol dich nit an
fechten. Die weil sie dich da mit treiben/wol der gottes
wort vn̄ dein gewissen/wid d̄ wilchs keyn gepot gemat
cht mag werdē/noch bestehn wensz schō gemacht ist/
wie sie all selbs leren.

Zum eylfften. Düb hut dich/vn̄ laß ybe kein dingē
so groß sein aufferdē/ob es auch Engel vō hymel we
ren/das dich wid d̄ dein gewissen treybe von d̄ lere/die
du gotlich erkent vn̄ achtist. Sāct Paul^o sagt. Gal. i.
Weñ eyn engel vō hymel andersz saget den das Euange

lū/so
auch n
vorfol
folget
set von
It̄es
meyne
sen wi
loben
worts
wie zu
werdē
wort r
denn h
Zu
lieber
sein al
ynnē a
tis wo
schma
chten
allen d
die wo
yderm
cher g
ntemā
set ein
keyser
ynn s
schreit
furch
haber
Salo

liu / solt er vorpannet werden / du bist nit d' erste / wirst
auch nit allein noch d' letzte sein / d' vmb gots wort willē
vorfolget wirst. Christ⁹ sagt. Selig seyt yhr wo yhr vor
folget werdet vmb d' gerechticket willen. Itē yhr must
set von allen menschē gehasset werdē vmb meinē willē.
Itē es wirt die zeit künē / das szo euch vorfolgē werdē
meyne sie thun got ein dienst dran. Solch spruch / must
sen wir fassen vnd vnz damit stercken / ya got dancken /
loben vnd bitten / das wir würdig werden / vmb seines
worts willen zu leyden. Bedenck das vorfundigt ist /
wle zu nzeiten des Endchrist / niemāt predigen thar / vñ
werdē alle / wie die vorpantē geachtet werdē / die gottes
wort reden odder horen / das geht itzt / vñnd hat lenger
denn hundert iar gangen.

Zum zwelfften / wo aber man wurde d'ingē auffet
licher Prelaten außgangen zedell / darynnen vorpottē
sein allerley laster bucher vñ schmachbriefe / sol mā dar
ynnē auffz aller demutigist gehorsam sein / den wer got
tis wort erkennet vñ glewbt / dē werdē lasterbuchle vnd
schmachbrieff nymer wol gefallen. Vñ ynn keyfers re
chten solch vbelheter / den kopff vorwirckt haben mit
allen die sie lesen horen vñ behalten / drüb bit ich auch /
die weil hyrynnē kein gut gewissen mag gehabt werdē /
yderman wolt sich für solchen Buchern als für todli
cher gifft hutten vñ fliehen. Dar ein aber sol vnd mag
niemāt meyne buchle zeyhen noch zeelen. Desñ dz heys
set ein schmachbuch / odder famoslibell / wie es auch
keyserlich recht selb deutten / darynn mit namen yemāt
ynn sunderheit geschmecht wirt an selner ehre / vnd der
schretber seinē namē nit anzeygt / wil nit zu recht stehen /
furcht das liecht / wil doch schaden ym finsternisz than
haben / beyset heymlich / wie ein vorgiffte schlange / als
Salomon sagt.

40
50
Nun hab ich meine namē vñ alle mein bucher anzeigt/
öffentlich/ vñ am tag frey gehädelt/ mich zu recht erpot
te vñ noch erbiere/ vñ wie wol des Papssts regimēt an/
tastat/ doch seine pson nie aururet/ noch yrgēt eines pre
laten noch vntern/ auch niemants ynn sonderheit heim
lich laster/ sondernñ öffentliche gemeyne geprechenn
beschreiet/ wie das einem prediger gepurt/ vnd alle pro
phetē than haben. Wenn dz soltē schmach bucher heisse/
szo must mā kein laster mehr ynn dē volck straffen/ vnd
wurd dz Enägeliū vñ gätz schrift auch laster buch heis
sen/ darynnē szo viel vñ hart straff d laster geschribē sein.
Nu ist war/ es gabn leyder vvel laster bucher yrre on
namē vñ tittel/ die man billich vorpēt vñ vorpieten sol/
den sie sein nit allein widder die Christlich liebe/ sson/
dernñ auch widder naturliche gesetzē.

Zū .xiiij. vñ am end bit ich alle prelatē vñ beichtuetter
woltē sich wie gesagt/ findē lasse/ vñ nach dē heiligē enā
gelio/ dz volck nit mit gewalt sturmē/ sondernñ freütlich
vñ senfft regierē vñ vñdweisen/ yhr gewissē nit treibē no
ch martern/ wilchs ein teuffels werck ist. Auff dz sie nit
ei vrsach erregē/ zufragē vñ widerüb zu forschē/ wo her
sie die gewalt haben/ vñ wo die heilich beicht her kume/
dar auß den ein außruhr mocht erfolgen./ d yhn zu sch
wer wurd/ denn ob wol solch peicht/ dz aller heilsamst
dinc ist/ weiß mā doch wol wye d peltz auff dē ermelē
stat/ darüb not sei wil/ dz solch heilsā dingē/ nit durch
freuel/ sturm/ gewalt/ d regenten anhebe zu ruttett wer
den/ Man lasz sich dz exēpel bewegen/ wie vil dings we
re vorbliben/ wo d Papsst vñ die seynen hettē on sturm
vñ freuel mit mir gehädelt/ vñ wye sie nymer erwidder
dingē nugen/ was sie verloren haben/ damit ich eynen
yderman gewarnt/ vñ fur sturm gewalt gepettē haben
wil. Es ist sturmē an sein end kumen/ sehet euch fur vñ
seyt weisse. Got gebe vnß allen seyne gnade Amen.



o la
p.
ur
us i
ulru
lam
ular
dero
ta.
ui d
mia
erui
me
aine
ea d
enou
ri
atib
oro
v
ro
men
in
us
bi

3





3
Von ...
...
...

1017



Vom 2. u.
Bontmal.





2
Ein vnterricht der beycht-
kinder: vbir die vorpot-
ten bucher D. M.
Luther.

